Grüße vom Narrenschiff

Datum: 29. Juli 2018
Von: Jan Lüttich <epost-info@gmx.de>

Liebe Leser, liebe Traumatisierte, liebe Stimmen des Zorns,

Das Quecksilber fällt, die Zeichen stehen auf Sturm, nur blödes Kichern und Keifen vom Kommandoturm. Die Bordkapelle spielt „Humbatäterä“, ein irres Lachen dringt aus der Latrine, die Ladung ist faul, die Papiere fingiert. Doch keiner an Bord vermag die Zeichen zu deuten! Der Steuermann lügt, der Kapitän ist betrunken und der Maschinist in dumpfe Lethargie versunken, die Mannschaft lauter meineidige Halunken, der Funker zu feig‘ um SOS zu funken. Klabautermann führt das Narrenschiff volle Fahrt voraus und Kurs auf‘s Riff.

Die globalen Schulden explodieren in ungeahnte Höhen. Allein im ersten Quartal 2018 stiegen die Weltschulden um 8 Billionen Dollar auf einen Rekordstand von 247 Billionen. Tendenz: Weiter steigend. Wie endet das?

Das Institute of International Finance (IIF), ist ein globaler Bankenverband mit Sitz in Washington, deren Chef: Axel Weber, Ex-Bundesbank-Chef, ist; hat eine neue Studie veröffentlicht in ☞Bezug auf weltweite Schulden☜. Die aktuellen Entwicklungen sind erschreckend - aber für Geldsystemkenner keine Überraschung.

Trotz, oder aufgrund niedrigster Zinsen sind die Schulden der Staaten, der Unternehmen aber auch der privaten Haushalte weiter explodiert. 247 Billionen US-Dollar – das ist eine 247 mit zwölf Nullen! **247. 000.000.000.000** – betragen die Schulden aller Staaten, Unternehmen und Haushalte weltweit zusammen. Die Tendenz ist weiter steigend!

Damit übersteigen die weltweiten Schulden das globale Bruttoinlandsprodukt jetzt um das Dreifache. Die Frage ist, wie man aufgrund der gigantischen Schuldenmenge überhaupt die Zinsen nach oben nehmen kann? Weiter steigende Zinsen, bzw. nachhaltig höhere Zinsen werden die Schuldenberge nicht nur mit noch größerer Dynamik anwachsen lassen, sondern stellen auch eine existenzielle Gefährdung dieses schuldenbasierten Geldsystems dar.

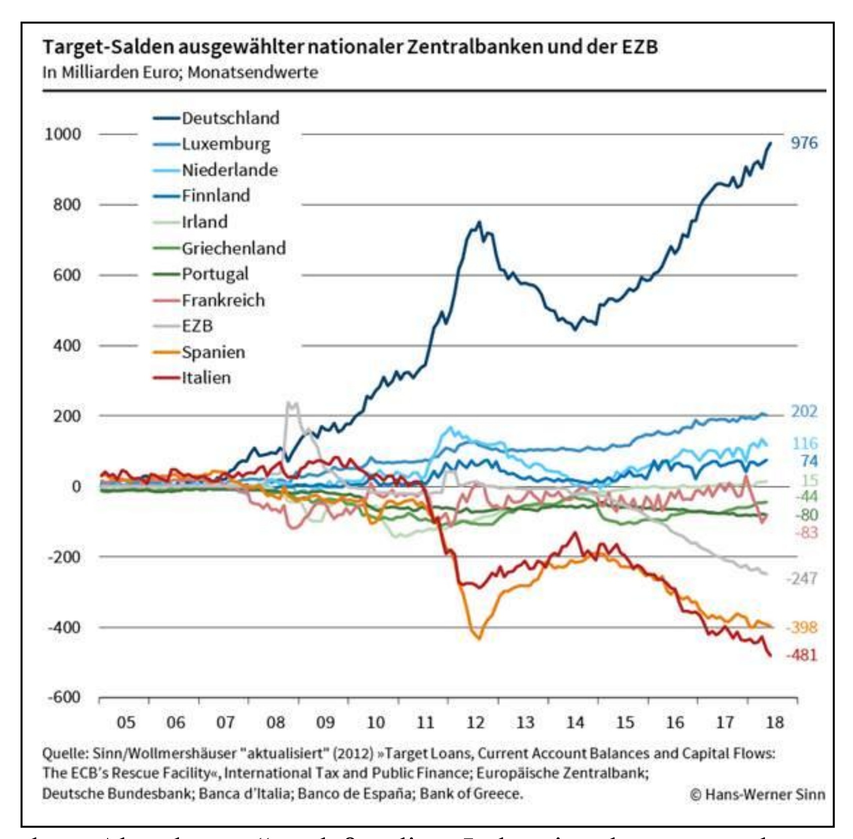
Vor diesem Hintergrund ist es verwunderlich, dass die Edelmetallpreise nicht anziehen. Gold und Silber dümpeln auf niedrigen Kursen vor sich hin. Dies könnte sich bei einer neuen Finanzkrise jedoch schnell ändern.

Schon John Pierpont Morgan (1837-1913) sagte: Nur Gold ist Geld - alles andere ist Kredit! Und Alan Greenspan ehem. Chef der US Notenbank Fed rät: Edelmetall als eine Art "Versicherung in seinem Portfolio zu halten. Mr. Grünspann Zitat: ***"Ich betrachte Gold als die wichtigste globale Währung. Es ist die einzige Währung, die kein Gegenparteirisiko hat. Niemand lehnt Gold als Bezahlung ab, um eine Schuld zu begleichen. Niemand zweifelt an seinem Wert.“*** Noch im Amt als Fed-Chef wären Greenspan derartige Worte im Übrigen niemals über die Lippen gekommen...

Ein paar Meldungen der letzten Tage machen deutlich, daß wir uns auf einem Narrenschiff befinden!

Die Forderungen der Bundesbank an das Eurosystem haben einen Rekordwert von 976,3 Milliarden Euro erreicht. Vereinfacht gesagt, bedeutet dieser Target-Saldo, dass europäische Südländer bei der Europäischen Zentralbank (EZB) anschreiben lassen, im Gegenzug entsteht eine Forderung der Bundesbank für aus BRDland erfolgte Handelslieferungen. So finanzieren wir unseren Titel Exportweltmeister. Das Geld wird die Bundesbank nie wiedersehen. Und was sagt die ☞Bundesregierung☜ dazu: „Die Summe aller Target-Salden ist Null.“ Man kann nur den Kopf schütteln. Offenbar werden wir von Nullen regiert.

Ashoka Mody hat früher beim Internationalen Währungsfonds (IWF) an der Rettung von finanziell zusammenbrechenden Staaten mitgearbeitet. Er sagt (in der NZZ): „Es gibt eine nicht zu vernachlässigende Wahrscheinlichkeit, daß die Lage noch in diesem Jahr eskalieren kann.“ Der Bundesregierung fällt in Antworten auf Parlamentsanfragen nichts anderes als die Antwort ein, sie beteilige sich nicht an Spekulationen.



Italien hat laut Diagramm 481Milliarden Euro Schulden damit wird Italien den Euro-Raum überfordern, weil es für eine Rettung zu groß ist.

„Deutschland bröckelt“ schrieb die Neue Zürcher Zeitung in einer Analyse zur Infrastruktur, über die Politiker gerne reden, für die sie aber nichts tun. Um es in Zahlen darzulegen: Der Anteil der staatlichen Investitionen in Deutschland ist in den letzten 20 Jahren nach einer Studie es IFO-Instituts von 2,5 auf 2,1 Prozent gesunken (Schweiz 3,1 Prozent – Hälfte mehr als Deutschland).

Roland Tichy schreibt in seinem bemerkenswerten ☞Beitrag☜ „Deutschland im warmen Licht der Abendsonne“, daß die Industrie kaum noch neu investiert. Nach Abzug der Erhaltungsinvestitionen wurden im letzten Jahr noch 40 Milliarden Euro in dem Land, in dem wir so gut und gerne leben, investiert. Das ist so gut wie nichts. Tichy sieht uns im Wandel zu einer „prekären Dienstleistungsgesellschaft“ nahe am Mindestlohn – das erinnert an Dritte-Welt-Länder.

Dramatisch ist auch, wie ausländische Konzerne sich die Filetstücke aus der deutschen Wirtschaft holen: Der jüngste Fall ist ThyssenKrupp. Der Traditionskonzern dürfte aufgrund des Drucks von amerikanischen Heuschrecken-Investoren zerschlagen werden. Das Ruhrgebiet wird bald industriefrei sein. Der Münchener Industriegase Konzern Linde wird von Praxair (USA) übernommen und der Sitz in die Niederlande verlagert. Danach wird die Verlagerung der Produktion erfolgen.

Monsanto wurde nicht von Bayer übernommen, sondern es war in Wirklichkeit umgekehrt. Aufkäufer lassen immer die Gekauften den Kaufpreis bezahlen. Auch Bayer wird zunehmend Produktion und Forschung ins Ausland verlagern. Opel wird von den neuen französischen Eignern

zerlegt. Wie nach dem Krieg nehmen sie mit, was sie brauchen können. Und hier jubeln Politiker, wenn auf dem ehemaligen Opel-Gelände in Bochum eine Verteilstation von DHL gebaut wird. Ingenieure arbeiten dort nicht, Facharbeiter auch nicht. Das sind Jobs für Analphabeten, Leute mit NRW/Berliner oder Bremer-Abitur oder Merkels Goldstücke, Raketentechniker Hirnchirugen aus Nahost oder Afrika.

Ging vor 20 Jahren noch ein Drittel des Bundeshaushalts für Soziales drauf, so ist das jetzt die Hälfte. Trotz der höchsten Steuereinnahmen der Geschichte fehlen Städten und Gemeinden 159 Milliarden Euro.

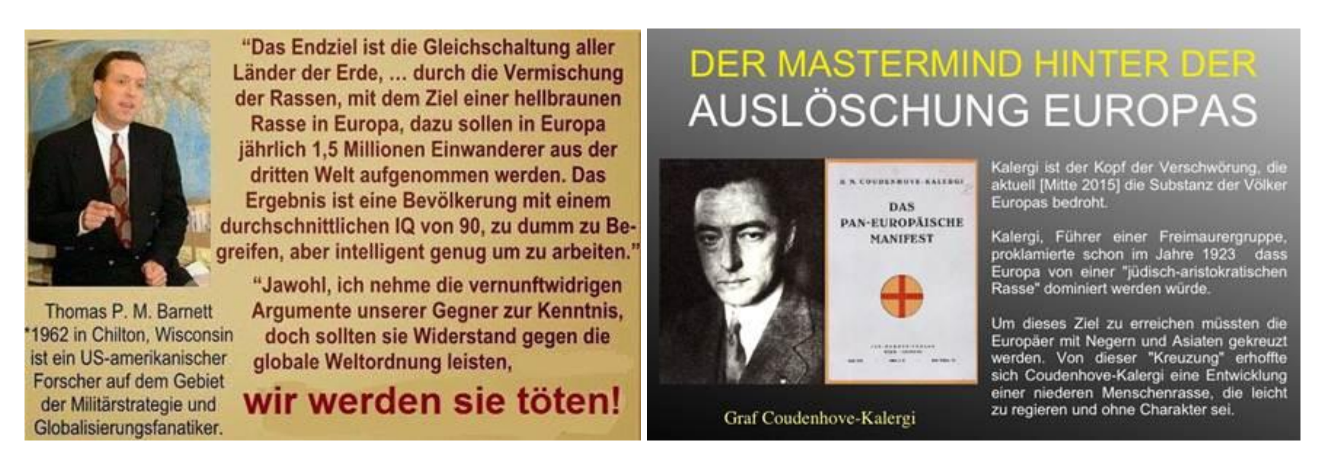
Die Kosten für Strom sind in Deutschland so hoch wie nirgendwo sonst. Auch deshalb verlagert die Industrie ins Ausland. Jeder rennt mit einem Handy rum, telefonieren geht aber oft nicht. WLAN ist in vielen afrikanischen Entwicklungsländern besser.

Seit dem 18. Juli, dem Steuerzahler-Gedenktag, arbeiten die Deutschen wieder für sich, nachdem sie bis dahin von der Berliner Räuberbande gnadenlos ausgepresst wurden. „Wer in Deutschland arbeitet, wird von seinem Staat ausgenommen“, von jedem Euro, den man hierzulande verdient, greift der Staat, bis zu 73% des Verdienstes ab.

Dafür gibt es, schlechte Straßen, ausfallende Züge, kaputte Schulen und innere Unsicherheit. 1,5 Millionen überwiegend junge Männer ziehen (manchmal bereits marodierend) durch ein Land, dessen Grenzen niemand mehr schützt. Aber was will man von Politikern erwarten, die nicht einmal einen Flughafenbau beaufsichtigen können?

Der Philosoph Julian Nida-Rümelin erklärte zur erbitterten Auseinandersetzung zwischen Kanzlerin Angela Merkel und ihrem Innenminister Horst Seehofer um die Flüchtlingspolitik: „Sie zeigt, dass ein Austausch des Spitzenpersonals überfällig ist… Die Uneinsichtigkeit der Kanzlerin verbaut ebenso eine konstruktive Politik wie die Attitüde der beleidigten Leberwurst aus Bayern.“

Man muß sich fragen warum die schon länger regierenden Parteien im unterschiedlichen Koalitionen unsere Existenz zerstören – cui bono- wem zum Vorteil. Folgen die schon länger regierenden, einen lang ausgedachten Plan der Globalisten? Kennen Sie Thomas P. M. Barnett? Haben Sie schon vom Kalergi-Plan gehört?



Mit freundlichen Grüßen

Jan Lüttich